







59 O FRAU, Du bist nicht allein Gottes
Geschöpf, sondern auch der Menschen;
diese steuern Dich aus mit Schönheit aus
ihren Herzen.

Dichter weben für Dich ein Gewebe
mit Fäden goldener Phantasie; Maler
geben Deiner Gestalt immer neue Un-
sterblichkeit.

Das Meer gibt seine Perlen, die Minen
ihr Gold, die Sommergärten ihre Blu-
men, Dich einzuhüllen, Dich zubedecken,
Dich kostbarer zu machen.

Das Verlangen von Männerherzen hat
seinen Glanz über Deine Jugend gebreitet.

Du bist halb Weib und halb Traum.









